

### Promotionen

#### Promotion A

**Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften**  
Dieter Gleisberg, am 24. Oktober, 14 Uhr, Museum der bildenden Künste, Klingersaal; Conrad Felixmüller - Leben und Werk.  
Thomas Schmidt, am 23. Oktober, 14 Uhr, Fachbereich Kunst- und Architektur, Kurt-Eisner-Str. 1; Zu Inhalt, Struktur, Funktion und Bedingungen der Wissenschaften im Arbeitsbereich Bildgestalten der Polytechnischen Oberschule - dargestellt am Beispiel der bildkünstlerischen Auseinandersetzung mit der Landschaft.

**Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften**  
Albert Waldmann, am 23. Oktober, 12 Uhr, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 5/6; Die Genitivverbindung im modernen Hocharabisch unter dem Aspekt der Determination.

**Sektion Journalistik**  
Saima Salih Hassoon, am 24. Oktober, 10 Uhr, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1; Konzeptionelle Grundlagen der ideologisch-politischen Wirkung der irakischen Presse - untersucht an der Widerspiegelung des Konzepts zum „besonderen Entwicklungsweg“ in der Zeitung „Al-Tawra“ (1980-1982).

**Sektion Biowissenschaften**  
Falk Edelmann, am 24. Oktober, 13.30 Uhr, Hörsaal der Sektion Biowissenschaften, Brüderstraße 34; Zu wissenschaftlichen Grundlagen des potentiellen Mißbrauchs ausgewählter genetisch determinierter, ethnisch relevanter Proteinpolymerformen - ein Beitrag zur Kenntnis der Problematik.

**Bereich Medizin**  
Hans-Peter Rehnig, am 22. Oktober, 13.30 Uhr, im Konferenzraum des Carl-Ludwig-Institutes für Physiologie, Liebigstraße 27; Das durch Zahnpulpaerregung an der freibeweglichen Ratte ausgelöste Potential und seine funktionsabhängige Variabilität.

Lutz Kamann, am 23. Oktober, 14.30 Uhr, gleicher Ort; Zur Bedeutung des Kollagens beim Altern der menschlichen Prostata und bei der Herausbildung der Prostatihyperplasie.

Silke Franke, am 22. Oktober, 13.30 Uhr, Hörsaal der Stomatologischen Kliniken, Nürnberger Str. 37; Zur Problematik der submukösen Gaumen-Segelspalte. Vergleichende Untersuchungen an 137 Probanden mit submuköser Gaumen-Segelspalte, 65 Probanden mit offener Gaumen-Segelspalte und 33 Probanden mit Gaumensegelspalte.

Brigitte Berberholz, gleiche Zeit und gleicher Ort; Zum Problem der Erfassung des sozialen Handicaps bei Lärmhörgeschädigten.  
Birgit und Rüdiger Lessig, gleiche Zeit und gleicher Ort; Der Einfluß ausgewählter anamnestischer Faktoren und einiger klinischer Merkmale von Mundhöhlenkarzinomen auf die Prognose (Ergebnisse einer retrospektiven Studie).

#### Kolloquium

Das nächste Soziologische Kolloquium findet am 22. Oktober, 16.45 Uhr im Hörsaal 18 statt. Es spricht Prof. Dr. sc. Rudhard Stollberg von der Martin-Luther-Universität Halle zu dem Thema: Der XI. Weltkongreß für Soziologie in Neu-Delhi - Ergebnisse und Eindrücke.

#### Vorlesung

Am 25. Oktober um 10 Uhr im Hörsaal 15 findet die nächste Sonnabend-Vorlesung statt. Prof. Dr. sc. Holger Preißler spricht zu dem Thema: Mohammed Erben - die junge Generation im Islam zwischen Illusion, Enttäuschung und Aktion.



**Redaktionskollegium:** Gudrun Schaufuß (verantw. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur); Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Filling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schleivogel, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmehl, Dr. Karlo Schröder, Dr. Karlo Stinagl, Dr. Annemarie Träger.  
Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig, 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 50/4 60.

**Satz und Druck:** LVZ Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 5622-32-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 30. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Teil der Ehrenamtlichen der KfU und der DSF. Ehrenlohn in Gold.

### Emotional bewegende und einprägsame Plakate für den Frieden



„Wir brauchen Frieden“ - diesem Motto ist eine Plakatausstellung namhafter Grafiker der Kiewer Organisation des Verbandes der bildenden Künstler der Ukraine gewidmet, die derzeit im Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft am Dittrichring zu sehen ist. Sie wurde anlässlich der „Kiewer Tage in Leipzig“ Ende September eröffnet.

Auf dieser Ausstellung sind eindrucksvolle Beispiele für das Bemühen der Kiewer Plakatkünstler zu finden, moderne Gestaltungsprinzipien mit den besten Traditionen der sowjetischen Plakatkunst zu verbinden. Die ausgestellten Blätter mit ihrer prägnanten und schlichten Bildsprache verdeutlichen dabei auf emotional bewegende und einprägsame Weise, wie sehr der Weltfrieden durch das kriegstreibende Wirken des Imperialismus gefährdet ist, und welche Kräfte es anspannen gilt, um ihnen Einhalt zu gebieten. Fotos: MÜLLER



### Kooperation mit der Praxis fördert die Entwicklung von Schlüsseltechnologien

#### 10 Koordinierungsverträge und 72 Leistungsverträge mit Partnern aus Industrie und Landwirtschaft

(PI) Eine noch engere Verbindung von Wissenschaft und Praxis garantieren zehn Koordinierungsvereinbarungen und rund 72 darauf beruhende Leistungsverträge, die die Karl-Marx-Universität zum überwiegenden Teil im ersten Halbjahr 1986 abgeschlossen hat. Diese Kooperation mit der Industrie und Landwirtschaft soll in erster Linie die Entwicklung und Anwendung von Schlüsseltechnologien, so der Biotechnologie, Mikroelektronik, Informatik und modernen Rechenstechnik, in bisher ungewohnten Dimensionen fördern. Als Partner der Universität, die sich an der Grundlagen- und angewandten Forschung beteiligen, sind unter anderem das pharmazeutische Kombinat GERMED, das Chemieanlagenbaukombinat Leipzig/Grumma, das Fotoche-

mische Kombinat Wolfen und die VVB Tierzucht Paretz zu nennen.

Nicht nur naturwissenschaftliche, auch gesellschaftswissenschaftliche Bereiche der Universität sind in die Forschungs- und Kooperationsarbeit einbezogen. In die Ausbildung von Studenten und Fachleuten sowie in den vereinbarten Kaderaustausch mit den Kombinat- und Betriebspartnern.

Von gegenseitigem Vorteil für Universität und Partner ist die Tatsache, daß die Industrie in diesem Jahr mehr als das Doppelte an finanziellen Mitteln für Forschungsleistungen der Alma mater als 1985 aufwendet. Im zurückliegenden ersten Halbjahr sind an der Universität alle für diesen Zeitraum festgelegten Forschungsaufgaben termingemäß und in hoher Qualität erfüllt worden.

### Fruchtbare Zusammenarbeit mit Universität in Griechenland

#### Gegenseitiger Austausch von Wissenschaftlern / Bisher erwarben 60 junge Griechen an der KMU Hochschulabschluss

(PI) Die Karl-Marx-Universität und die Aristoteles-Universität Thessaloniki entwickeln auf der Grundlage einer im vergangenen Jahr abgeschlossenen Vereinbarung beider Bildungs- und Forschungsstätten eine beiderseits fruchtbare Zusammenarbeit.

Die Kooperation umfaßt vor allem die Fachgebiete Philosophie, Philologie, deutsche Sprache und Literatur, Veterinärmedizin, Tierproduktion und tropischen Pflanzenbau. Wissenschaftler aus der Messestadt weiten bereits zu Studienaufenthalten und Gastvorlesungen an der griechischen Universität, während Gelehrte aus Thessaloniki an der KMU lehrten und sich mit speziellen Forschungsergebnissen vertraut machten. Die Vereinbarung sieht den Austausch von Informationen und Publikationen sowie bilaterale Veranstaltungen vor.

Seit 1984 erwarben an der Karl-Marx-Universität rund 60 griechische Studenten ihren Hochschulabschluss, zwei promovierten in Leipzig.

Zur Zeit befinden sich 20 junge Griechen zur Aus- oder Weiterbildung an der Leipziger Universität. Ihre bevorzugten Studienrichtungen sind Medizin, Geschichte- oder Biowissenschaften, Psychologie, Germanistik, Journalistik und Chemie.

### Orientierung auf eine neue Qualität in der ethischen und fachwissenschaftlichen Bildung

#### Konferenz eines Lehrkollektivs an der Sektion Stomatologie zur Umsetzung der Studienjahresdirektive

Zur Umsetzung der Studienjahresdirektive 1986/87 führte das Lehrkollektiv, Lehrassistenten und Stomatologische Schwestern der Poliklinik für Konservierende Stomatologie, unter Leitung des Klinikdirektors, Prof. Dr. sc. med. K. Merte, eine Lehrkonferenz durch. Während der zweitägigen Beratungen wurde das propädeutisch-klinische Ausbildungskonzept erarbeitet, dessen Ziele auf eine neue Qualität der berufsethischen und fachwissenschaftlichen Bildung orientieren. Wesentliche Neuerungen sind:

1. ein durchgängiges klinisches Ausbildungskonzept zur Zahnerhaltung, das der geforderten neuen Qualität der zahnärztlichen Betreuung Rechnung trägt;

2. die Entwicklung und Einführung neuer Formen des propädeutisch-klinischen Trainings im III. Ausbildungsjahr;

3. eine höhere Integration der klinischen Fachgebiete Endodontie und Periodontie im IV. Studienjahr und

4. eine Ausweitung der bewährten Ausbildung im IDK „Allgemeine stomatologische Diagnostik und Therapie“ im 8. und 10. Studiensemester.

In Erweiterung der bisherigen Lehrkollektive werden künftig auch die Stomatologischen Schwestern in die Lehraufgaben und -kontrollen einbezogen. Die Ergebnisse der Lehrkonferenz wurden in detaillierte Vorlesungs- und Seminarpläne für das Studienjahr 1986/87 überführt. Parallel dazu wurden die inhaltlichen und organisatorischen Probleme zur Einführung einer neuen klinischen Befunddokumentation gelöst. All diese Maßnahmen sind darauf gerichtet, die neuen Möglichkeiten der Zahnerhaltung in der Einheit von Vorsorge, Frühdiagnostik, Frühbehandlung und Nachsorge zu verwirklichen.

Dr. C. NIKOLAUS



Das Lehrkollektiv der Poliklinik für Konservierende Stomatologie während der Lehrkonferenz Mitte September in Storkow.

### Anleitung für die Zirkelleiter im Parteilehrjahr

Die nächste Anleitung für die Zirkelleiter im Parteilehrjahr zum Thema 2 „Der XI. Parteitag über den Kampf um den Frieden. Die Politik des sachlichen Dialogs und der Zusammenarbeit“ - Beitrag der DDR für die Gestaltung der internationalen Lage und die Rückkehr zur Entspannung“ findet am 28. Oktober um 17 Uhr im Hörsaal 18 statt.

### 100 Tierärzte werden jährlich ausgebildet

(PI) Etwa 100 junge Tierärzte werden in jedem Jahr an der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin ihre Ausbildung. Jeder vierte kommt aus einem afrikanischen, asiatischen oder südamerikanischen Land. Im Studium werden sowohl Kenntnisse über die Gesunderhaltung wertvoller Zucht- und Nutztiere als auch über die erste medizinische Hilfe bei der Erkrankung von Klein- und Heimtieren vermittelt.

### Wahl zum Präsidenten

(UZ) Auf dem 10. Jahreskongreß der European Prosthodontic Association Anfang September in Oxford, Großbritannien, wurde Prof. Dr. sc. Joachim Weiskopf, Direktor der Poliklinik für Prothetische Stomatologie der KMU und Vorsitzender der Gesellschaft für Prothetische Stomatologie der DDR zum Präsidenten gewählt.

### Ausbildung zum Rettungsschwimmer

Die Grundorganisation Wasserrettungsdienst bildet wie in jedem Jahr auch im Studienjahr 1986/87 wieder Rettungsschwimmer aus. Der diesjährige Lehrgang beginnt am 30. Oktober, 17 Uhr im Fichtebad (Kantstr. 37). Interessenten ab 18 Jahre melden sich bitte zu diesem Termin im Seminarraum des Fichtebades. Badesachen sind schon mitzubringen.

### Der schnellen Entwicklung in den Informationsprozessen an der Uni Rechnung tragen

#### Automatisierung muß Einzug halten an Bibliotheken. Stärkere Nutzung aller Informationsdienste gefordert

Einen für den Außenstehenden zunächst etwas ungewöhnlichen Schritt habe ich in diesem Jahr getan: Bisher im Wissenschaftsbereich Physikalische Chemie der Sektion Chemie tätig, habe ich im Juli die Funktion des stellvertretenden Direktors für wissenschaftliche Information der Universitätsbibliothek übernommen. Diese Situation macht es eigentlich leicht, Aufgaben und auch hochgestellte Zielstellungen zu formulieren: Da sind bisherige Forschungsarbeiten abzuschließen, da gilt es, in möglichst kurzer Zeit in den außerordentlich wichtigen neuen Aufgabenbereich hineinzuwachsen. Stehen doch hier Fragen höchster Aktualität an! Ist es denn noch zeitgemäß, wenn z.B. der Chemiker seine Kapitel in den „Chemical Abstracts“ studiert? Der Zeitpunkt, zu dem gedruckte Referateorgane nicht mehr erscheinen, ist abzusehen, für einige faktographische Informationssysteme sind Termine schon bekannt (für den Chemiker z.B. „Gmelin“ und „Beilstein“). Diese Entwicklung muß uns vorbereiten sehen. Vom derzeitigen Stand der wissenschaftlichen Information in der DDR ausgehend, möchte ich folgende Aufgaben formulieren:

1. Zunächst müssen wir existierende Informationsdienste stärker nutzen. Konkret sind dies Magnetbanddienste insbesondere auf naturwissenschaftlichem Gebiet. Dies verlangt Aufgeschlossenheit und aktive Mitarbeit der Sektionen, der an den

Sektionen benannten Informationsbeauftragten.  
2. Beginnend in den Jahren 1988/89 muß eine steigende Zahl von Terminals und Datenbankschlüssen für den Anschluß an Informationsnetze und den Fernzugriff auf Datenbanken zur Verfügung stehen. Wir müssen dem internationalen Trend der Verlagerung der Informationsprozesse an den Arbeitsplatz des Wissenschaftlers folgen.  
3. Eine effektive Gestaltung der Informationsprozesse schließt eine schnelle Dokumentenbereitstellung und damit die Automatisierung bibliothekarischer Prozesse sowie die Entwicklung der Kopiermöglichkeiten ein.

Zum Ausgangspunkt zurück! Ich habe mich auf ein Gebiet begeben, auf dem sich revolutionäre Veränderungen vollziehen. Mein Beitrag zur Stärkung der DDR sehe ich darin, diese Veränderungen zu erkennen, Schlussfolgerungen für unsere Arbeit zu ziehen und den internationalen Standard auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Information anzustreben. Gilt es doch, günstige Bedingungen für die wissenschaftliche Arbeit des globalen bedeutsamen Potentials von nahezu 4000 Wissenschaftlern der KMU im gesellschaftswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Bereich zu schaffen.

Dr. A. BARTH, stellv. Direktor für wissenschaftliche Information

### Fünzig Jahre verdienstvolle Tätigkeit in der Augenklinik

#### Kollegin Charlotte Nuthmann zeichnete sich immer durch hohe Einsatzbereitschaft und Pünktlichkeit aus



Kollegin Charlotte Nuthmann.

Foto: C. Veltner

Am 30. September 1986 ging die Mitarbeiterin der Klinik für Augenkrankheiten der KMU, Charlotte Nuthmann, in den wohlverdienten Ruhestand. Sie kann auf eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit in dieser Klinik zurückblicken.

Am 1. September 1938 nahm sie ihre Arbeit als Köchennhilfe auf, war dann als medizinische Hilfskraft in der stationären Patientenbetreuung eingesetzt. Später war sie in der Wäscherei und nach dem Krieg 20 Jahre als sogenannte unsterile Hilfspflegerin im Operationsaal tätig. Bis weit in das Rentenalter nahm sie diese verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Sie zeichnete sich immer durch Pünktlichkeit, hohen Einsatzwillen - auch im Schicht- und Wochenenddienst - aus und war so ein Beispiel für mehrere Generationen von Mitarbeiterinnen.

In den letzten Jahren der Berufstätigkeit war sie als Pflegerin für Ordnung und Sicherheit im Bereich der Augenklinik mit verantwortlich. Auch in dieser Funktion hat Kollegin Nuthmann voll ihren „Mann“ gestanden.

Für ihre vorbildliche Einsatzbereitschaft wurde sie mehrmals mit Prämien und dem Titel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ sowie der Medaille „Für verdienstvolle Tätigkeit im Gesundheitswesen“ geehrt.

Dr. GORNTIG

### Die Universitätsbuchhandlung informiert

- Freie Zeit - was nun?** (Disko, Reisen, Sport, Theater, Mode) Dietz Verlag Berlin, 1. Auflage 1986, 200 S., br.
- Peter Goldammer Über den Tag hinaus.** Zur deutschen Literatur im 19. Jahrhundert. Aufbau Verlag Berlin und Weimar, 1. Auflage 1986, 443 S., Leder.
- Kowaljow/Malyschow Terror: Drahtzieher und Attentäter** Militärverlag Berlin, 1. Auflage 1986, 240 S., br.
- Landeskulturrecht** Staatsverlag Berlin, 1. Auflage 1986, 247 S., Pb.
- English Quizzes** Verlag Enzyklopädie Leipzig, 3. unveränd. Auflage 1986, 174 S., Pb.
- Heidrich/Grüner Rinderkrankheiten** Gustav Fischer Verlag Jena, 2. Auflage 1986, 351 S., Leder.
- Geschichte der russischen Literatur von den Anfängen bis 1917** 3 Bände, Aufbau Verlag Berlin und Weimar, 1. Auflage 1986 Bd. 1: 495 S., 103 Abb., 31 Farbtafeln Bd. 2: 716 S., 111 Abb., 32 Farbtafeln
- Knauth Physiotherapeutisches Rezeptierbuch** Verlag Volk und Gesundheit Berlin, 5. überarb. Auflage 1986, 441 S., Leder.
- Hagemann Allgemeine Genetik** Gustav Fischer Verlag Jena, 2. Auflage 1986, 342 S., br.
- Aktuelle Probleme der Intensivmedizin, Bd. 5: Neurologische Intensivmedizin** J. A. Barth Verlag, 1. Auflage 1986, 262 S., br.
- Analytiker Taschenbuch Bd. 6** Akademie Verlag Berlin, 1. Auflage 1986, 351 S., Leder.